

Das Wahrzeichen von Buchheim

Der Buchheimer „Hans“: Ehemals St. Stephanus-Kirche

Die geographischen Fenster deuten auf eine Bauzeit zwischen 1200 und 1250 hin, der Erbauer ist unbekannt.

1275	Erste Erwähnung einer Kirche im „Liber Decimationis“ des Bistums Konstanz im Dekanat Laiz
1300/1330	Ein Beuroner Zinsrodel-Urbax (Augustiner Chorherrenstift) nennt Abgaben an die Kirchenpflege „Sancto Stephano“ in Buchheim
1362	Im Indulgenzbrief (Gnadenbrief) von Papst Innozenz VI ist die Buchheimer Kirche bereits in die Klosterkirche Beuron inkorporiert
1508	„Buachen im Decanatus Meskirch“ ist im Register der Diözese Konstanz aufgeführt.
1632/1740	Es liegt ein Verzeichnis der Akten über die „Heiligen Pflugschaft St. Stephanus zu Buchen“ im Enzberg-Archiv Mühleim 1632 – 1740 vor
1677	Teilweise Zerstörung durch Brandsetzung der Kirche, durch „sächsische Völker in Abwesenheit der Underthanen“ (laut Brief vom 03. Juni 1677 des Frobenius von Fürstenberg, an den Beuroner Probst Sigismund Marbeck) – Der Chorraum im Turm kann weiterhin genutzt werden.)
1735	Erwähnung einer „Ecclesea St. Stephani“ in einem Buchheimer Standesbuch
1740	Genehmigungen zum Neubau einer Pfarrkirche „in der Mitte des Ortes“ Abriss des Turmes angedacht
1749	Endgültiger Abbruch des Kirchengebäudes, der Turm bleibt stehen, brauchbares Material wird zum Neubau der Pfarrkirche verwendet
1829	Nach ausgiebiger Diskussion wird nur der Spitzgiebel des Turmes abgebrochen und mit Holzdielen die Dachfläche abgedeckt
1894	Eine Generalsanierung wird durchgeführt. Der Chorraum wird zur Kapelle gestaltet, der Zugang zum Turm erfolgt durch eine Außentreppe in den 1. Stock, von dort erschließt eine Holztreppe den Zugang zur neuen Aussichtsplattform, die durch ein Geländer umzäunt ist. Der schwäb. Albverein unterstützt diese Maßnahme.
1905	Der Turm wird im neuen Gemeindesiegel abgebildet
1912	Reparatur nach Erdbebenschäden von 1911
1938/1939	Der Turm wird erneut ausgebessert
1953	Im Erdgeschoß (Chorraum) wird ein Kriegerdenkmal mit der Kreuzabnahme Christi vom Bildhauer Oskar Steidle installiert
1980	Grundlegende Renovierung: Ein neues Treppenhaus – Eingang durch den Chorraum – erschließt nun die Aussichtsplattform, die durch ein Zeltdach geschützt ist. Der Außenputz wird erneuert. Eine Leichenhalle wird an die Ostseite des Turmes angebaut, das Kriegerdenkmal aus dem Chorraum hierher versetzt.
2011/12	Der Außenputz wird überarbeitet, die Friedhofsmauer renoviert.